



Krise der Demokratie

Vorträge und Diskussionen

**Donnerstag, 17. 2. 2011:
Lobbyismus in der Demokratie
Sven Giegold, MdEP**

Krise der Demokratie – der Souverän als Statist?

Sinkende Wahlbeteiligung und schwindende Parteimitgliedschaften sind Anzeichen einer Krise des demokratischen Systems. Massiver Lobbyismus, Unüberschaubarkeit politischer Strukturen sowie scheinbar fehlende Handlungsmöglichkeiten und Alternativen fördern die Parteienverdrossenheit. Gleichzeitig wächst die Bereitschaft, sich einzumischen, wie die Volksentscheide in Bayern und Hamburg zeigen. Einmischung und Engagement finden offensichtlich mehr außerhalb von Parteien und Parlamenten statt.

Mit vier Veranstaltungen zu den Aspekten Bildung, Gemeingüter, Lobbyismus und „Solidarische Ökonomie“ knüpfen wir an unsere Reihe von 2009/2010 „Neue Werte oder auf ein Neues“ an. Auch dieses Mal werden wir die aktuellen Entwicklungen mit Fachleuten analysieren und alternative Ansätze vorstellen.



Donnerstag, 17. Februar, 19.00 Uhr
Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung, Mainz

Lobbyismus in der Demokratie

Sven Giegold,
MdEP

Immer wieder werden politische Entscheidungen gegen deutliche Bevölkerungsmehrheiten, gegen Voten aus der Wissenschaft, von Verbraucherverbänden oder gesellschaftlichen Gruppen wie den Kirchen, Naturschutzverbänden oder sozialen Bewegungen durchgesetzt. Partikulare Interessen sichern sich über ein gewaltiges Netz von Lobbyisten auf kommunaler Ebene, auf Landes-, Bundes- oder EU-Ebene eine politische Gestaltungsmacht, die zunehmend einer Privatisierung der Politik gleichkommt. Demokratische Prozesse drohen zu belanglosen Ritualen zu verkommen.

Die Zahl der Lobbyisten in Berlin wird auf ca. 5.000 geschätzt, in Brüssel geht man davon aus, dass dort 15.000 bis 20.000 bezahlte InteressenvertreterInnen aktiv sind, die weitaus meisten im Dienste von Industrien und Banken. Vor diesem Hintergrund kann nicht länger davon ausgegangen werden, dass Lobbygruppen zur Vielfalt der Meinungsbildung und damit zum Nutzen aller beitragen. Vielmehr muss von einem klaren Machtungleichgewicht zu Gunsten von Großkonzernen und Industrieverbänden und zu Lasten von großen Teilen der Bevölkerung ausgegangen werden. Opfer sind vor allem wirtschaftlich schlechter gestellte Gruppen, deren Interessenvertretung zu schwach ist, darunter besonders behinderte Menschen, Kranke, Kinder und Alte.



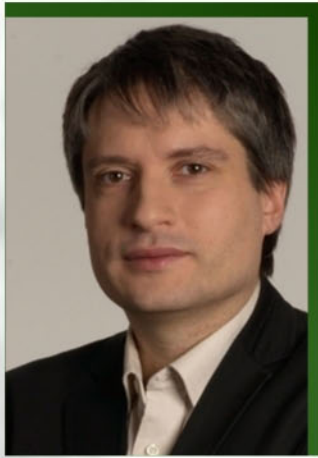
Die Vertretung verschiedener Interessen ist in einer Demokratie notwendig und legitim. Diese müssen auch mit ihren Kosten und Folgen transparent in politische Entscheidungen einfließen. Wenn Lobbyismus dazu führt, dass wirtschaftliche Macht intransparent und zu Lasten der Allgemeinheit zur Durchsetzung partikularer Interessen eingesetzt wird, wird die Grenze legitimer Interessenvertretung überschritten. Intransparenz vergrößert darüber hinaus die Gefahr von Korruption.

Der Europaabgeordnete Sven Giegold beklagt das Übergewicht der Finanzbranche in den Expertengruppen der EU-Kommission, in denen sich die Brüsseler Behörde für ihre Gesetzesinitiativen beraten lässt. „Niemand weiß, was dort besprochen wird, es werden keine Protokolle öffentlich“, sagt Giegold und forderte ein verbindliches Lobbyregister. Er wird Ansatzpunkte dafür beschreiben, wie demokratische Ansprüche an politische Prozesse durchgesetzt und

Entscheidungen transparent gemacht werden können.

Sven Giegold

studierte Wirtschafts-
wissenschaften und
Erwachsenenbildung.
Er ist Mitbegründer
von attac-Deutschland
und war bis 2007
Mitglied im attac-
Koordinierungskreis.
2006 war er an der
Organisation des



Kongresses „Solidarische Ökonomie“ beteiligt. Seit Juni 2009 ist er Abgeordneter der GRÜNEN im Europäischen Parlament, Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Währung und dort Koordinator der Fraktion GRÜNE/EFA. Er ist Herausgeber oder Autor zahlreicher Veröffentlichungen, so auch zu Lobbyismus (Ulrich Müller, Sven Giegold, Malte Arhelger (Hrsg.): *Gesteuerte Demokratie? Wie neoliberale Eliten Politik und Öffentlichkeit beeinflussen*, VSA, 2004).

Veranstaltungsort

Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN
Albert-Schweitzer-Straße 113-115
55128 Mainz



Mit dem Auto

A 60 Ausfahrt Finthen/Drais: Richtung Innenstadt/
Saarstraße. Der Saarstraße folgen bis Höhe Univer-
sität; nach Fußgängerüberweg, aber vor Straßen-
überführung rechts in die Albert-Schweitzer-Straße
abbiegen.

Vor der nächsten Ampel befindet sich das Zentrum
Gesellschaftliche Verantwortung.

Parkplatz: Hinter dem Zentrum, Einfahrt: Xaverius-
weg. Bei geschlossener Schranke bitte klingeln!

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Ab Mainz Hauptbahnhof: Bus-Abfahrtsstelle F mit
Bussen der Linie 6 oder 6A (Richtung Gutenberg-
Center/Marienborn über Universität) bis Haltestelle
Botanischer Garten.

Bitte vormerken!

Weitere Veranstaltung der Reihe:

Fachtag Solidarische Ökonomie

9. April 2011

Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung, Mainz

Veranstalter



anderes lernen